

*5 Gedanken zur
Elektronische Gesundheitskarte*

Gesundheitsladen München

Bildungszentrum Giesing, 30.11.2012

Überblick

- Die Patientenchipkarte trägt bei zum Verlust von Vertrauen zwischen Patient und Arzt, sie schadet damit unserer Gesundheit.
- Die Patientenchipkarte dient der Steuerung der Behandlung aus der Distanz. Sie hilft, die Behandlung dem Profit von Versicherungen unterzuordnen.
- Die Patientenchipkarte fördert kriminellen oder halblegalen An- und Verkauf von Gesundheitsdaten
- Die deutsche EGK ist Korruption und Geldverschwendung
- Sie blockiert eine global erfolgreiche Entwicklung eines Teils der deutschen medizinischen Informatik

Vertrauen

- Gesundheit wird durch Vertrauen gefördert, ohne Offenheit behindert man sich selbst. Lüge macht krank.
- Arzt und Patient müssen sicher sein, dass sie über die eingesetzte Kommunikationstechnik die uneingeschränkte, alleinige Kontrolle haben,
- Das erfordert Wahlmöglichkeit zwischen mehreren Alternativen, und die Möglichkeit, auf Technik zu verzichten

Steuerung aus der Distanz

- Die Patientenchipkarte fördert es, dass die Krankenkassen die Behandlungen steuern
- Das ist der Grund, warum die Krankenkassen dafür sind.
- Aus der Distanz wird man übler ausgebeutet und missbraucht als aus der Nähe.
- Beispiel: Hausarztprogramme, Disease Management.

Förderung der Kriminalität

- Korruption: das Beispiel von oben strahlt aus. Man muss mit mehr Korruption und Kriminalität rechnen.
- Vor einigen Jahren wurden schon einmal hier in Bayern von einem Callcenter Gesundheitsdaten auf einer CD verkauft, die von einer Krankenkasse kamen.
- Die Patientenchipkarte ist so sicher wie das Atomkraftwerk.
- Die Anwendungen der Patientenchipkarte sind nicht freiwillig. Beispiel: Chronikerprogramme.
- Es geht um alle unsere Krankheitsdaten,

Korruption und Geldverschwendung

- Patientenchipkarte gibt es nur in Ländern mit starker Chipkartenindustrie oder mit hoher Staatskorruption.
- In Deutschland ist schon mehr als eine Mrd. € ohne jeglichen Nutzen versenkt worden.
- Jetzt verteilte Chipkarte ist schon veraltet, Gesundheitsakte und Rezept sollen erst mit der nächsten Generation kommen.
- Heute fehlen Giesecke + Devrient und Karsten Ottenberg

Blockade der Informatik

- Global ist die Patientenchipkarte gescheitert.
- Das ist logisch, denn entweder man will die Patientenakten im Netz speichern oder man will es nicht.
- In beiden Fällen braucht man keine Patientenchipkarte.
- Wenn man den Institutionen nicht vertraut, gibt es keinen Grund der Karte zu vertrauen.
- Wenn man ihnen vertraut, reicht der normale Zugriffsschutz auf Patientenakten, wie in Krankenhauskonzernen üblich, dort gibt es keine Patientenchipkarten.
- Es gibt daher keinen Markt. Unser Informatiker haben sinnvolle Tätigkeiten verdient.

Vielen Dank!

- Rechtsanwalt Jan Kuhlmann, Heinrich-Seidel-Str. 17, 12167 Berlin
- <http://www.kuhliste.de>
- Email kuhlmann@kuhlsite.de